

Präsident Xi Jinping in Deutschland: Zwei von drei Chinesen sehen „soziale Marktwirtschaft“ als Vorbild

Für fast 30 Prozent ist die Bundesrepublik der zentrale Partner

Hong Kong – 65 Prozent der Chinesen sprechen sich klar dafür aus, dass ihr Land mehr vom deutschen Wirtschaftsmodell der sozialen Marktwirtschaft übernehmen sollte. Sie sehen die Bundesrepublik nicht nur als Vorbild, sondern auch als einen wichtigen Partner. Für 28 Prozent gehört Deutschland trotz seiner räumlichen Entfernung und der vergleichsweise geringen Größe sogar weltweit zu den zentralen Partnern. Das sind Ergebnisse einer Studie der Unternehmensberatung Fiducia Management Consultants. 2.000 Chinesen wurden vor dem am Freitag beginnenden Deutschland-Besuch ihres Staatspräsidenten Xi Jinping befragt.

Die Chinesen suchen die Nähe zu Deutschland. Sie wünschen sich vor allem wirtschaftlich (73 Prozent), aber ebenso politisch (64 Prozent) engere Beziehungen zur Bundesrepublik. Mit dem Besuch des chinesischen Präsidenten Xi Jinping in Deutschland sollen die Beziehungen weiter ausgebaut werden.

Die Befragung zeigt gleichzeitig jedoch auch, welche Hindernisse diesem Ziel einer engeren wirtschaftlichen Verflechtung entgegenstehen. Beispiel: Die unterschiedlichen Kulturen. So artikulieren zwei Drittel der Chinesen den ausdrücklichen Wunsch, die Deutschen sollten lernen, ihr Land besser zu verstehen. Wie schwer das ist, spüren vor allem Bundesbürger, die in China geschäftlich tätig sind.

„Selbst nach mehr als einem Vierteljahrhundert stetig wachsender Geschäftsbeziehungen zwischen beiden Ländern sind die Herausforderungen für deutsche Unternehmen, die sich in China niederlassen wollen, weiterhin riesig“, sagt Stefan Kracht, Managing Director der Unternehmensberatung Fiducia Management Consultants. „Im Alleingang ist es für deutsche Firmen immer noch fast unmöglich, Geschäfte zu machen. Es bedarf eines Netzwerkes vor Ort, das Brücken schafft in die chinesische Wirtschaftswelt. Dazu zählt beispielsweise das Verständnis für lokale Handelsbeziehungen, die chinesische Bürokratie oder Besonderheiten der Personalführung.“

Dennoch sollten Unternehmen aus der Bundesrepublik den Sprung nach China nicht scheuen. „Wir erleben in unserer täglichen Arbeit, mit welcher Dynamik der chinesische Markt wächst und welche Chancen er europäischen Firmen aller Branchen bietet. Diese gilt es auch für den deutschen Mittelstand zu ergreifen“, sagt der Fiducia-Chef. ☸

Über Fiducia Management Consultants

Seit über 30 Jahren unterstützt Fiducia Management Consultants international tätige Mittelständler, ihre geschäftlichen Aktivitäten in Greater China zu realisieren und zu optimieren. Das Leistungsspektrum aus einer Hand beinhaltet Marktberatung, Unternehmensstrukturierung, Handelsabwicklung, Buchführung und Personalsuche. 100 Mitarbeiter in drei Büros in Hong Kong, Shanghai und Shenzhen bieten den Kunden spezialisiertes, bewährtes Know-how.